

Presstext - Das Niagara-Protokoll

Fernsehen, Computer und das allumfassende Internet. Die technischen Revolutionen der Neuzeit ermöglichen uns immer weiter in ferne, neue und sogar gänzlich virtuelle Welten einzutauchen. Doch weshalb würde überhaupt jemand daraus wieder zurückkehren wollen? Bietet uns die anstehende digitale Revolution nicht endlich die Mittel, unser Leben im wahrsten Sinne des Wortes in die eigene Hand zu nehmen?

Das Jahr 2315. Mann und Frau begegnen sich in tiefendem Regen. Brent und Magnolia haben sich in dieser Einöde gefunden. Zufall? Schicksal? Egal. Es funkt zwischen den beiden.

Ein Treffen mit Freunden auf einem verlassenen Hochhaus wird anberaumt. Doch während dem obligatorischen Gruppenbild verschwindet Brent plötzlich auf unerklärliche Weise. Ist er vom Hochhaus gefallen? Wurde er runter gestossen? Oder ist das Ganze gar nicht wirklich passiert?

Realität. Simulation. In der Zukunft nur noch die zwei Seiten derselben Medaille. Denn noch während fieberhaft nach dem jungen Mann gesucht wird, ändert sich bereits wieder Umgebung und Situation. environment.exe; v. 1.01 loaded.

Nachdem das *Projekt 210* vergangenen Herbst den Förder- und den Publikumspreis der *Burgergemeinde Bern* entgegennehmen durfte, präsentiert es nun in Zusammenarbeit mit der *Compagnie Majacc* *Das Niagara-Protokoll*. Wirklichkeit, Fiktion, Witz und Tiefgang ergänzen sich optimal in dieser abwechslungsreichen Tragikomödie aus der Feder von Roger Binggeli Bernard. Und den Blick in eine potenzielle Zukunft gibt's erst noch gratis obendrauf.

Aufführungen

Donnerstag	12. Februar 2015	20:00 Uhr
Freitag	13. Februar 2015	20:00 Uhr
Samstag	14. Februar 2015	20:00 Uhr
Donnerstag	19. Februar 2015	20:00 Uhr
Freitag	20. Februar 2015	20:00 Uhr
Samstag	21. Februar 2015	20:00 Uhr

in der Aula PROGR, Speichergasse 4, 3011 Bern

Donnerstag	16. April 2015	20:00 Uhr
Freitag	17. April 2015	20:00 Uhr

im Keller62, Rämistrasse 62, 8001 Zürich

Beteiligte

Stück/Regie	Roger Binggeli Bernard
Schauspiel	Projekt 210
Bühne	Sara B. Weingart / Doja Mataré
Musik	Luka Mandić

